



Grußwort des Präsidenten der Universität Hamburg, Prof. Dr. Hauke Heekeren, bei der UGH-Zukunftskonferenz (Handelskammer Hamburg) am 22. November 2022:

Sehr geehrte zweite Bürgermeisterin, liebe Frau Fegebank,
sehr geehrter Senator, lieber Herr Westhagemann,
sehr geehrter Präses der Handelskammer, lieber Herr Aust,
sehr geehrte Vorsitzende, sehr geehrter stellvertretender Vorsitzender der
Universitätsgesellschaft, liebe Frau Weber-Braun und lieber Herr Graener,
liebe Expertinnen und Experten, Gäste und Interessierte,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch in Namen der Universität Hamburg gratuliere ich der Universitätsgesellschaft ganz herzlich zu Ihrem 100. Jubiläum und freue mich sehr darüber, Sie alle heute hier zur Eröffnung der ersten Zukunftskonferenz begrüßen zu dürfen.

Angesichts der engen Verbindung unserer beiden Institutionen möchte ich der Universitätsgesellschaft Hamburg besonders danken für 100 Jahre tatkräftiges Engagement und großmutige Unterstützung für die Forschung, für die Lehre, für die Bildung, für die Universität im Herzen unserer Freien Hansestadt.

Die Universität Hamburg und die Universitätsgesellschaft sind von Anfang an Weggefährten gewesen. Bereits 1919 setzte der Universitätssenat eine Kommission ein, deren Bemühungen im Februar 1922 in die Gründung der „Gesellschaft von Freunden der Hamburgischen Universität“ mündeten: und dies mit dem Ziel, das Zusammenwirken von Gelehrten- und Kaufmannschaft, die Synergie von Wissenschaft und Wirtschaft in der Welthafenstadt Hamburg zu fördern.

Bei den verschiedenen Wandlungen des Namens, der Rechtsform, der Satzungszwecke in den folgenden Jahren und Jahrzehnten ist die Universitätsgesellschaft im Kern mit ihren Zielen und Aufgaben auf der Höhe der Zeit geblieben; und das bringen ihr Leitbild und ihre Aktivitäten prominent zum Ausdruck: Brücken zwischen Universität und Öffentlichkeit bauen, den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft vorantreiben, das Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stärken.

Umso wichtiger: Das geschieht in Einklang mit unserer Vision und unserer Agenda für die Universität Hamburg in der nächsten Dekade: die Öffnung und Vernetzung zur Gesellschaft, die Wirkung in die Gesellschaft hinein; die Anschlussfähigkeit von Forschung, Studium, Lehre an die großen Fragen unserer Zeit; der Auf- und Ausbau des Transfers als dritte universitäre Leistungsdimension in einem breiten, ganzheitlichen Sinne.



Das gehört zum Selbstverständnis der Universität Hamburg als zukunftsgegenwärtige Wissenschaftseinrichtung, die ihren Beitrag zu ihrem Standort leisten will: als die Universität der Stadt, als das Flaggschiff der Wissenschaftsmetropole, als der Hafen der Wissenschaft – „Flagship university: Cooperating and Innovating for a Sustainable Future“, das ist unser Leitmotiv als Exzellenzuniversität.

Vor diesem Hintergrund wollen wir neugierig und selbstbewusst an den vielen spannenden Entwicklungen mitwirken, die Hamburg und die Metropolregion aktuell umtreiben: die Etablierung einer Plattform für die Spitzenforschung und ihre gesellschaftliche Relevanz, die an die Erfolgsgeschichte von PIER anknüpfend zum Schaufenster nationaler und internationaler Strahlkraft für die Hamburger Wissenschaft werden kann; wissenschafts- und wirtschaftsgeleitete Clusterprozesse, mit dem Anliegen, die vielfältigen Schnittstellen an den verschiedenen Bereichen noch stärker sichtbar zu machen; oder die Standortstrategie Hamburg 2040 der Handelskammer, die ein breit geteiltes Desideratum auf den Punkt bringt: wie wollen wir künftig leben, und wovon?

Nun, lassen Sie uns Forschung und Innovation, akademische Qualifizierung und Fachkräftesicherung, lebenslanges Lernen und neue Formen zukunftsgerichteter Arbeit und nachhaltiger Wirtschaft zusammen denken.

Die Förderung von Wissenschaft und Bildung ist umso mehr in schwierigen Zeiten die Investition in die Zukunft, die Arbeit an jener Grundlage, woraus Wohlstand und sozialer Zusammenhang, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Lebensqualität erwachsen. Und all das wird uns nur dann gelingen, wenn wir es als Team Hamburg gemeinsam anpacken und vorantreiben!

100 Jahre Universitätsgesellschaft Hamburg. Es ist eine Geschichte mit Zukunft, die wir heute zelebrieren wollen. Und umso erfreulicher ist es, dass das Jubiläum nicht nur Anlass zum Rückblick, sondern vielmehr eine Chance zum Vorblick und zum Ausblick bietet.

Dass wir diesen schönen runden Geburtstag mit einer Zukunftskonferenz, mit einer Auseinandersetzung mit entscheidenden Fragen für unsere Zukunft feiern können: damit macht die Universitätsgesellschaft sich selbst, der Universität, der Handelskammer, der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern ein großartiges Geschenk – herzlichen Dank dafür!

In Ihrem Anspruch, nicht nur verschiedene Perspektiven zusammen zu bringen, sondern einen echten Dialog miteinander und untereinander zu fördern, erkennen wir die Züge jener Kultur der Kommunikation wieder, die auch wir an der Universität Hamburg mit guten Beispielen vorantreiben wollen.



Der Fokus auf die drei Zukunftsthemen Medizin, Energie und Klima gibt uns außerdem wichtige Impulse zur Reflexion und zum gemeinsamen Lernen und Wachsen: als Universität, die historisch, strukturell, vor allem aber inhaltlich eng mit dem Universitätsklinikum zusammenarbeitet; als Institution, die sich strategisch als die Universität der Nachhaltigkeit positioniert hat und im Kontext der sozio-ökologischer Transformation bundesweit eine führende Rolle spielen will.

Die abschließende Frage nach Akzeptanz und politischer Verantwortung spricht uns alle besonders an: wie nehmen wir alle gesellschaftlichen Bereiche in die Veränderungen mit? Wie gelingt es uns, von unserer Expertise ausgehend auf Augenhöhe mit unseren Mitbürgerinnen und -bürgern zu kommunizieren und sie als Mitgestalter von Wissens- und Transformationsprozessen einzubeziehen? Es freut mich sehr, diese Fragen am Nachmittag mit Ihnen und allen Mitstreiter:innen in der Podiumsdiskussion diskutieren zu dürfen.

Aber schon eine Veranstaltung wie die heutige Zukunftskonferenz ist ein prägnantes Beispiel dafür, dass wir auf einem guten Weg sind, Wissenschaft und Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ins Gespräch miteinander zu bringen und wichtige Synergien zu schaffen.

Möge das heutige Event erstes Kapitel einer ertragsreichen Geschichte sein, die wir gemeinsam schreiben werden!

In diesem Sinne bedanke ich mich noch einmal ganz herzlich bei der Universitätsgesellschaft Hamburg, bei der Handelskammer, bei der Stadt Hamburg und allen anderen Mitwirkenden am heutigen Tage. Ich freue mich auf den gemeinsamen Austausch und allen Anwesenden und Teilnehmenden wünsche ich anregende Vorträge, spannende Diskussionen und tolle Chancen zur Vernetzung und persönlichen Begegnung.